



RUNDBRIEF MÄRZ 2021

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg informieren:

Wildblumenwiesen wollen gut vorbereitet sein

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wildblumenansaat ist die gewissenhafte Flächenvorbereitung. Ein sauberes Saatbett erhöht die Erfolgchancen erheblich.

Der Boden sollte daher zu Beginn von schnell dominierenden Wurzel- und Samenkräutern befreit werden. Danach kann der Boden beispielsweise mit dem Pflug umgebrochen werden. Nach der ersten Bearbeitung sollte sich der Boden 2-3 Wochen absetzen können.

Anschließend kann das Saatbett oberflächlich mit einer Kreiselegge, Fräse oder Egge feinkrümelig vorbereitet werden.

Wichtig ist die individuelle Betrachtung Ihrer Fläche. Sehen Sie hier eine Auswahl an häufigen Flächenvoraussetzungen:

Nährstoffreicher Boden:

Um eine artenreiche Wiese langfristig zu schaffen, muss der Boden mager/nährstoffarm sein. Nährstoffreicher Boden kann durch das Untermischen von Sand oder feinem Kies künstlich und schnell abgemagert werden. Vor einer Ansaat auf nährstoffreichem Boden ist verstärkt auf ein sauberes Saatbett zu achten, um konkurrenzstarke Beikräuter einzudämmen. Eine angepasste Saatmischung kann den Erfolg unterstützen.

Steilhänge:

Damit der Boden zu jedem Zeitpunkt ausreichend befestigt ist, kann die Grasnarbe streifenweise oder punktuell entfernt werden. Dem Saatgut kann eine Schnellbegrünerkomponente beigemischt werden, die für eine schnelle Bodenbefestigung sorgt. Sie muss jedoch nach 8 bis 10 Wochen unbedingt abgemäht und abgetragen werden. Zusätzlich kann die Fläche nach der Aussaat locker gemulcht werden.

Fläche mit besonders vielen Samenkräutern:

Melde, Hirtentäschel, Hirse oder Ackerhellerkraut können sich durch ihre Samen schnell verbreiten und die gewünschte Pflanzenvielfalt verdrängen. Es ist daher ratsam, den Boden nach Umbruch mehrmalig maximal 5 cm tief mit einer (Kreisel)egge oder Fräse zu bearbeiten. In der Etablierungsphase können häufigere Pflegeschnitte notwendig sein.

Flächen mit besonders vielen Wurzelkräutern:

Ampfer, Quecke, Kratzdistel, Weißklee und Winde können eine Fläche schnell dominieren und die gewünschte Pflanzenvielfalt verdrängen. Nach dem ersten Umbruch des Bodens sollten Wurzelkräuter durch mehrmaligem Einsatz eines Grubbers aus dem Boden gezogen werden. Sie vertrocknen anschließend auf der Fläche. In der Etablierungsphase können häufigere Pflegeschnitte notwendig sein.

Weiterführendes ist unter www.bluehende-naturparke.de nachzulesen.

Fragen können bei Ihrem Naturpark oder unter info@bluehende-naturparke.de beantwortet werden.